

Parmentier, Klaus

Alternative Einsatzfelder für Lehrer? Überlegungen zur beschäftigungsfördernden Verbreiterung der didaktischen Kompetenz des Lehrers

Heid, Helmut [Hrsg.]; Wolfgang Klafki [Hrsg.]: Arbeit - Bildung - Arbeitslosigkeit. Beiträge zum 9. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 26. - 28. März 1984 in der Universität Kiel. Weinheim ; Basel : Beltz 1985, S. 411-414. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 19)



Quellenangabe/ Reference:

Parmentier, Klaus: Alternative Einsatzfelder für Lehrer? Überlegungen zur beschäftigungsfördernden Verbreiterung der didaktischen Kompetenz des Lehrers - In: Heid, Helmut [Hrsg.]; Wolfgang Klafki [Hrsg.]: Arbeit - Bildung - Arbeitslosigkeit. Beiträge zum 9. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 26. - 28. März 1984 in der Universität Kiel. Weinheim ; Basel : Beltz 1985, S. 411-414 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-227111 - DOI: 10.25656/01:22711

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-227111>

<https://doi.org/10.25656/01:22711>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Pädagogik

19. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

19. Beiheft

Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit

Beiträge zum 9. Kongreß der Deutschen
Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

vom 26. – 28. März 1984
in der Universität Kiel

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben
von Helmut Heid und Wolfgang Klafki

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1985

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit :

vom 26.–28. März 1984 in d. Univ. Kiel / im Auftr. d. Vorstandes
hrsg. von Helmut Heid u. Wolfgang Klafki. – Weinheim ; Basel : Beltz 1985.

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 19)

(Beiträge zum ... Kongress der Deutschen Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft ; 9)

ISBN 3-407-41119-7

NE: Heid, Helmut [Hrsg.]; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft;

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge vom

... Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleibt vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1985 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Gesamtherstellung: Beltz, Offsetdruck, 6944 Hemsbach über Weinheim

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3 407 41119 7

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

I. Öffentliche Ansprachen

HELMUT HEID
– Kongreßeröffnung 15
– Zur Kongreßthematik 16
GERD GRIESSER 21
DOROTHEE WILMS 24
PETER BENDIXEN 29

II. Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit im Blickfeld erziehungswissenschaftlicher Teildisziplinen

Pädagogisierung sozialer Probleme. Entwicklung und Folgeprobleme des Einflusses sozialer Probleme auf erziehungswissenschaftliche Theoriebildung und pädagogische Praxis.

ULRICH HERRMANN
Die thematischen Schwerpunkte des Symposiums 35
BERND ZYMEK
Schulreform und Schulkrise. Konjunktur der Arbeitsmarktperspektiven und der Schultheorie in den 1920er Jahren 42
WERNER E. SPIES
Der Plan und die Verhältnisse. Auswirkungen politisch-sozialer Veränderungen auf die Programmatik der Bildungsreform 47
PETER ZEDLER
Expansion und Selbstbegrenzung. Probleme einer flexiblen Sicherung pädagogischer Optionen 56

Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit im 19. und 20. Jahrhundert. Empirische Ergebnisse aus dem DFG-Projekt „Historische Qualifikationskrisen“

PETER LUNDGREEN
Einführung in die Thematik des Symposiums 65

VOLKER MÜLLER-BENEDICT/AXEL NATH/HARTMUT TITZE	
Universitätsbesuch und akademischer Arbeitsmarkt im 19. und 20. Jahrhundert	68
BERND ZYMEK	
Die Expansion des höheren Schulsystems als Umstrukturierung von Feldern sozialer Reproduktion	77
DETLEF FROHSE/MANFRED HEINEMANN/HANS JÜRGEN LOEWENBRÜCK/ MICHAEL SAUER	
Lehrerversorgung im niederen Schulwesen Preußens (1800–1926). Ein Überblick über strukturelle Bedingungen, quantitative Entwicklung und Momente staatlicher Steuerung	86
MARGRET KRAUL	
Bildungsbeteiligung und soziale Mobilität in preußischen Städten des 19. Jahr- hunderts	94
<i>Die „Krise der Arbeitsgesellschaft“ und die Verlegenheit pädagogischer Anthro- pologien</i>	
C. WOLFGANG MÜLLER	
Von meiner eigenen Verlegenheit	99
GEORG M. RÜCKRIEM	
Von der Notwendigkeit, Positionen zu bekräftigen	101
WOLFGANG NAHRSTEDT	
Arbeit – Muße – Mündigkeit. Perspektiven für eine „dualistische“ Anthropolo- gie zur Überwindung der „Krise“	115
FRITZ GAIRING	
Diskussionsverläufe	128
<i>Berufliches Lernen unter den Bedingungen von Arbeitslosigkeit und Ausbildungs- platzmangel – Berufs- und wirtschaftspädagogische Analysen und Konzepte</i>	
ADOLF KELL	
Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit unter berufspädagogischen Aspekten	131
JOACHIM MÜNCH	
Ausbildungssystem, Ausbildungslosigkeit und Arbeitslosigkeit der Jugendlichen in den Ländern der EG. Eine Problem- und Projektskizze	140
HOLGER REINISCH	
Jugendarbeitslosigkeit und Weltwirtschaftskrise. Zur Frage der Strukturgleich- heit der berufspädagogischen Diskussion einst und heute	154
GÜNTER KUTSCHA	
Ausbildungsversorgung und Berufsnot Jugendlicher im Ruhrgebiet – Ansatz- punkte und Aspekte zur regionalen Berufsbildungsforschung	163
<i>Jugendarbeitslosigkeit als Herausforderung an Schule und Sozialarbeit im internatio- nalen Vergleich</i>	
VIKTOR BLUMENTHAL/BRUNO NIESER/HEINZ STÜBIG	
Jugendarbeitslosigkeit als Herausforderung an Schule und außerschulische Bil- dung in England, Frankreich und Italien	173

BURKHART SELLIN Programme der EG und der Mitgliedstaaten zur Bildung, Ausbildung und Beschäftigung von Jugendlichen angesichts der Arbeitsmarktkrise	190
VOLKER LENHART in Zusammenarbeit mit ROLF ARNOLD, JÜRGEN HEINZE, HANS-PETER SCHWÖBEL, GERALD STRAKA Bildung und Beschäftigung in der Dritten Welt	199
<i>Freizeitpädagogik in der Krise der Arbeitsgesellschaft</i>	
HANS RÜDIGER Fragestellung des Symposions und Zusammenfassung der Beiträge	213
FRANZ PÖGGELER Freizeitpädagogik in der Sinnkrise der Leistungs- und Freizeitgesellschaft	219
<i>Arbeitslehre: alte Probleme, neue Perspektiven – Arbeit als Gegenstand allgemeinbil-</i> <i>denden Unterrichts</i>	
GERHARD HIMMELMANN Arbeit und Allgemeinbildung. Was heißt „Arbeitsorientierung“ in der Arbeits- lehre?	227
HORST ZIEFUSS Schule, Arbeit und Beruf aus der Sicht Auszubildender – Perspektiven für die Arbeitslehre	238
HEINZ DEDERING Arbeitslehre in der Sekundarstufe II als Beitrag zur Verbindung von Berufs- und Allgemeinbildung	249
GÜNTER WIEMANN Erfahrungen aus dem Reformansatz „Arbeitslehre“	254
ROLF HUSCHKE-RHEIN Bildung – Arbeit – Friedlosigkeit. Zur strukturellen Analyse von Bildung und Arbeit unter friedenthematischem Aspekt	257

III. Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit: Besonders betroffene Gruppen – Analy- sen und Konzepte

Jugendliche in der Krise der industriellen Arbeitsgesellschaft

HELMUT BECKER/JÜRGEN ZINNECKER Zur Konzeption des Symposiums	279
MARTIN BAETHGE Die Bedeutung von Arbeit im Entwicklungsprozeß von Jugendlichen	281
THOMAS OLK Jugend und gesellschaftliche Differenzierung – Zur Entstrukturierung der Jugendphase	290

LOTHAR BÖHNISCH	
Über den öffentlichen Umgang mit der Jugend heute	302
THOMAS ZIEHE	
Die Jugenddebatte – Argumente für eine Fortführung	309
BRIGITTE THIEM-SCHRÄDER	
Jugendarbeitslosigkeit und Jugendkriminalität	315
 <i>Arbeit, Bildung, Arbeitslosigkeit ausländischer Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland</i>	
DIETHER HOPF	
Einführung in die Problemstellung des Symposions	325
LASZLO ALEX	
Ausländische Jugendliche in der Bundesrepublik Deutschland	328
URSULA NEUMANN/HANS H. REICH	
Pädagogische Probleme in der Berufsorientierung türkischer Jugendlicher	337
FRITZ POUSTKA	
Psychiatrische Störungen ausländischer Jugendlicher am Ende der Pflichtschulzeit unter besonderer Berücksichtigung prognostischer Aspekte der Integration	359
ULI BIELEFELD	
Arbeit, Arbeitslosigkeit und Nichtarbeit. Sozialerfahrung und Verarbeitungsformen türkischer männlicher Jugendlicher	371
 <i>„Ausgelernt und angeschmiert“. Frauenarbeit – Frauenbildung – Frauen- erwerbslosigkeit</i>	
BÄRBEL SCHÖN	
Zur Einführung	377
HEDWIG ORTMANN	
Plädoyer für eine „Feministische Lebenswissenschaft“ – Entwurf eines Programms	380
BÄRBEL SCHÖN	
Einige Überlegungen zur Professionalisierung der Erziehung	386
DORIS LEMMERMÖHLE-THÜSING	
Berufliche Bildung – Eine Chance für Frauen?	392
MARIE-LUISE CONEN	
Professionalisierung zur Sozialhilfeempfängerin	399
AN LUTTIKHOLT	
Feministische Bildungsarbeit in der Praxis – ein Beispiel aus den Niederlanden . .	404
 <i>Polyvalenz: Lehrerausbildung ohne Zukunft – Zukunft ohne Lehrerausbildung?</i>	
HENNING HAFT	
Einführung	409

KLAUS PARMENTIER	
Alternative Einsatzfelder für Lehrer?	411
RÜDIGER FALK	
Polyvalenz im Spannungsverhältnis von Bildungs- und Beschäftigungssystem . .	415
ECKHART LIEBAU	
Die Forderung nach einer polyvalenten Lehrerbildung aus schulpädagogischer Perspektive	418
HEINRICH KUPFFER	
Die Qualifikation des Lehrers und seine Position im Erziehungssystem	421
HENNING HAFT	
Polyvalente Lehrerbildung als Problem der Hochschule	424
KARL-RUDOLF HÖHN	
Polyvalenz als institutionelles Problem	427
 <i>Lehrerarbeitslosigkeit – Auslöser für Funktionswandel in der Lehrerfortbildung</i>	
MANFRED BAYER/WERNER HABEL	
Problemdarstellung und Resümee aus der Diskussion in der Arbeitsgruppe 6 der Kommission „Schulpädagogik/Lehrerbildung“	431
WOLFGANG BÜNDER	
Thesenhafte Zusammenfassung diskutierter Arbeitspapiere	436
WOLFGANG NIEKE	
Zusatzstudiengänge zur Weiterbildung von Lehrern für den Unterricht mit Schülern ausländischer Herkunft – Qualifikationsakkumulation oder notwendige Erweiterung pädagogischer Handlungskompetenz?	438
MARIA BÖHMER	
Regionalisierung der Lehrerfortbildung oder Regionale Lehrer-Fortbildung – Verschleierung von Konzeptionslosigkeit oder Chance für eine notwendige Neuorientierung?	442
MANFRED BAYER	
Kooperative Lehrerfort- und -weiterbildung im Verbund von Schule und Hochschule: Regionales pädagogisches Zentrum als gemeinwesenorientiertes Kommunikationsmodell	445
PETER DÖBRICH	
Fortbildung: Alphabetisierung beschäftigter Lehrer, Trost für arbeitslose Lehramtsabsolventen?	450
WOLFGANG NITSCH	
Selbsthilfe-Projekte arbeitsloser Lehrer für die Lehrer- und Pädagogen-Fortbildung	452
JOHANNES WILDT	
Neue Aufgaben der Hochschulen unter den Bedingungen steigender Lehrerarbeitslosigkeit	458
WERNER HABEL	
Lehrerarbeitslosigkeit, Lehrerfortbildung und das Interesse der Hochschulen .	461

Außerschulisches Berufsfeld Sport

HERBERT HAAG	
Einführung	467
ANNETTE KRÜGER	
Freizeitsport	468
ALEXANDER MORAWIETZ	
Sportselbstverwaltung	474
HERBERT HAAG	
Gesundheitssport	479
WOLFGANG KNEYER	
Information und Dokumentation im Sport	482
HERBERT HAAG/WOLFGANG KNEYER/ANNETTE KRÜGER/ALEXANDER MORAWIETZ	
Elemente beruflicher Bildung für das außerschulische Berufsfeld Sport	487
ANNETTE KRÜGER/ALEXANDER MORAWIETZ	
Zusammenfassung der Diskussion in der Arbeitsgruppe	490

Arbeitslosigkeit der Akademiker

KARL HAUSSER/PHILIPP MAYRING	
Lehrerarbeitslosigkeit – Folgen für die Lehrerausbildung	493
DIRK BUSCH/CHRISTOPH HOMMERICH	
Lehrerarbeitslosigkeit als zentrales Problem des Arbeitsmarktes für Hochschulabsolventen	499
DIETER ULICH	
Beiträge psychologischer Arbeitslosigkeitsforschung	506
BLANCA DEGENHARDT/PETRA STREHMEL	
Lebenssituation und Belastung arbeitsloser Lehrer	510
PHILIPP MAYRING	
Zur subjektiven Bewältigung von Arbeitslosigkeit	516
MAYA KANDLER	
Subjektive Probleme der beruflichen Umorientierung von arbeitslosen Lehrern	521
DIRK BUSCH/CHRISTOPH HOMMERICH	
Der Diplompädagoge – Lästiges Überbleibsel der Bildungsexpansion oder neue Profession? Wohin mit der zweiten Generation?	528
ULRICH TEICHLER	
Übergang vom Studium zum Beruf und betriebliche Einstellungspraxis	533

IV. Hinweise auf andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge

539

Alternative Einsatzfelder für Lehrer?

Überlegungen zur beschäftigungsfördernden Verbreiterung der didaktischen Kompetenz des Lehrers

Zunächst wird das berufliche Umfeld beschrieben, in dem alternative Betätigungsfelder für Lehrer zu suchen sind. Daraus ergeben sich Konsequenzen für arbeitsmarktbezogene Strategien.

Die in einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB) zusammenfassend dargestellten Befunde zu alternativen Einsatzfeldern für Lehrer wurden auf zwei Wegen gewonnen:

1. Vergleich von Arbeitsplatz- und Tätigkeitsprofilen

Hierbei wurde ausgegangen von berufskundlichen Unterlagen und einem theoretischen Modell zur inhaltlichen Fixierung von Arbeitsplatz und Tätigkeit. Es zeigt sich, daß die Ausprägungen des Lehrerprofils in hohem Maße mit anderen Tätigkeitsprofilen deckungsgleich sind. Als entscheidende Gemeinsamkeit erweist sich dabei die didaktisch-methodische Kompetenz, die Fähigkeit also, komplexe Sachverhalte adressatenbezogen zu transformieren und zu reduzieren. Geht man von dieser Kompetenz aus, ergänzt um im Studium oder auch nachträglich erworbenes Fachwissen, erschließen sich durch Variation der übrigen Berufsmerkmale – wie Arbeitsumgebung, Arbeitsmittel, vorgegebene Aufgabe – potentielle Einsatzfelder, die je nach dem Grad der Übereinstimmung eine unterschiedliche Nähe zum Lehrerberuf aufweisen.

2. Empirische Erkundung des Berufsverbleibs von Lehramtsabsolventen

Über empirische Erhebungen bei außerschulisch beschäftigten Pädagogen bzw. potentiellen Beschäftigten von Pädagogen sowie über eine Analyse von Großzählungsergebnissen (Volks- und Berufszählung 1970)⁶ wurden alternative Verbleibsformen außerhalb des schulischen Bereichs dokumentiert und analysiert.

Beide Vorgehensweisen führen zu weitgehend identischen Einsatzfeldern, wenn sich auch die Größenordnungen deutlich unterscheiden. Übereinstimmend zeigt sich, daß es nicht nur Tätigkeiten außerhalb der Schule gibt, die Ähnlichkeiten zum Lehrerberuf aufweisen, sondern auch, daß Lehrer – soweit sie in der Vergangenheit in außerschulische Tätigkeiten eingemündet sind – sich überwiegend für verwandte Tätigkeitsgebiete entschieden haben.

Außerschulische pädagogische Beschäftigungsmöglichkeiten werden beispielsweise in der Aus- und Fortbildung in Betrieben und in der Verwaltung gesehen. Aber auch berateri-

⁶ Zwischenzeitlich ergänzt um eine Analyse des Mikrozensus 1980, vgl. IAB-Kurzbericht vom 21.12.1983.

sche Aufgaben im weitesten Sinne rechnen hierzu. Darüber hinaus kommen Tätigkeiten in Betracht, bei denen ebenfalls pädagogisch-didaktische Fähigkeiten von Nutzen sein können; Tätigkeiten nämlich, bei denen es darum geht, schwierige Sachverhalte didaktisch so umzusetzen, daß sie von unterschiedlichen Personengruppen verstanden, aufgenommen und verarbeitet werden können. Hierzu rechnen Redaktions-, Dokumentations-, Archiv- und Bibliothekstätigkeiten sowie Sachbearbeitung in den unterschiedlichsten Fachreferaten oder in der Datenverarbeitung. Aber auch abnehmerorientierte Tätigkeiten, wie z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit, in der Werbung oder im Vertrieb, zählen hierzu.

Bei dieser Auflistung (möglicher) Tätigkeitsfelder wird allerdings von einem Verständnis pädagogisch-didaktischer Kompetenz ausgegangen, das über den schulischen Verwendungsbereich hinausreicht. Diese weite Typisierung des Lehrers als eines „Fachmannes für pädagogische und didaktische Fragen“ eröffnet breitere berufliche Ansatzmöglichkeiten als die traditionelle Orientierung an schulischen Erziehungsprozessen.

Man stößt jedoch auch bei der Orientierung an der *pädagogischen* Qualifikation auf vielfältige Barrieren, denn berufliche Qualifizierung bedeutet Erwerb nicht nur fachlicher, sondern auch sozialer Kompetenz und damit zusammenhängend den Aufbau beruflicher Identität. So setzt die Entscheidung für eine berufliche Tätigkeit außerhalb der Schule bei den Absolventen voraus, daß sie ihre bisherigen beruflichen Ziele überprüfen und sich völlig neu orientieren. Die bisher beobachteten Schwierigkeiten bei der Vermittlung von Lehrern in außerschulische Bereiche⁷ beruhen wohl vor allem auch auf der Problematik eben dieser Voraussetzung. So erklärt es sich u. a. auch, daß beschäftigungslose Lehrer im Zweifel eher bereit sind, längere Zeit auf die Anstellung zu warten und unter finanziell ungünstigen Bedingungen Teilzeitbeschäftigungen und Aushilfstätigkeiten zu akzeptieren. Entsprechend besteht bei Arbeitgebern häufig der Eindruck, die Bewerber wollten im Grunde genommen nur solange außerhalb der Schule arbeiten, bis sich doch noch die Möglichkeit biete, in den Schuldienst übernommen zu werden.

Die Frage nach Beschäftigungsalternativen außerhalb der Schule kann insofern auch nicht *allein* von den Beratungs- und Vermittlungsinstanzen der Bundesanstalt für Arbeit geklärt werden. Die erforderlichen Prozesse der beruflichen Umorientierung und damit der Suche nach einer neuen beruflichen Identität müssen vielmehr beim *Lehramtsabsolventen* selbst beginnen.

Andererseits bringt die Erkundung alternativer Einsatzfelder, in denen die *Fachkompetenz* des Lehrers sinnvoll angewendet werden kann, für sich *allein* noch keine Lösung des Problems, ganz abgesehen davon, daß damit noch keine unbesetzten Arbeitsmarktnischen und keine realen Chancen, in andere Berufe einzudringen, beschrieben worden sind. Gerade in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit gibt es in nahezu allen Tätigkeitsfeldern relativ hohe Anteile arbeitsloser Hochschulabsolventen. Das aber bedeutet, daß der Lehrer häufig als Fachfremder mit einschlägig ausgebildeten Spezialisten um die knappen Arbeitsplätze konkurriert.

Es ist daher noch eine weitgehend offene Frage, ob die vielen Lehrer, die voraussichtlich nicht in den Schuldienst übernommen werden können, Aufnahme in den alternativen Beschäftigungsbereichen – und hier vorzugsweise in der Wirtschaft – finden werden.

7 Vgl. dazu den anschließenden Beitrag von R. FALK.

Bislang sind nur wenige in außerschulischen Beschäftigungsbereichen tätig geworden. Unter den gegenwärtigen und voraussehbaren Arbeitsmarktbedingungen, aber auch unter Berücksichtigung des Einstellungsverhaltens der Betriebe ist kaum zu erwarten, daß die beruflichen Möglichkeiten von gestern, die nur wenige wahrgenommen haben, für die große Zahl der Absolventen von morgen eine realistische Beschäftigungschance bieten. Diese Einschätzung liegt vor allem auch vor dem Hintergrund des bisherigen Zuschnitts der Lehrerausbildung nahe, die sich am Berufsbild „Unterrichten in Schulen als Beamter“ orientiert und von daher nicht nur die Berufs- und Lebensperspektiven der Absolventen bestimmt, sondern auch das Verhalten der Betriebe gegenüber arbeitslosen Lehrern prägt. Mit Sicherheit dürften auch die Bedingungen, unter denen bisher der berufliche Übergang erfolgte, nicht mit den künftig zu erwartenden Arbeitsmarktverhältnissen vergleichbar sein. Die Lehramtsabsolventen, die bisher außerhalb der Schule arbeiteten, entschieden sich häufig nicht nur aufgrund von Einstellungsengpässen für außerschulische Tätigkeiten, sondern eher, weil sie erkannten, der Lehrerberuf liege ihnen nicht. Gerade in dieser Beziehung ergeben sich aber deutliche Unterschiede zur Situation der beschäftigungslosen Lehrer von heute und morgen.

Offen ist auch die Frage, welche Konsequenzen sich daraus für die Studiengangsgestaltung ergeben. Hier stehen sich zwei Strategien gegenüber:

Strategie 1 sieht den Lehrer primär als „Fachmann für pädagogische und didaktische Fragen“. Diese Kompetenz verweist auf eine Vielzahl außerhalb der Schule angesiedelter „lehrernaher“ Tätigkeiten. Dies aber würde voraussetzen, in Analogie zur bisherigen Lehrerausbildung zwei Ausbildungsphasen zu absolvieren, um damit die volle Berufsqualifikation als Lehrer zu erwerben.

Strategie 2 dagegen geht davon aus, der Lehrer sei zunächst einmal Fachwissenschaftler. Die zweite Ausbildungsphase würde nur die Identifikation mit dem Lehrerberuf verstärken und damit den Übergang in außerschulische Tätigkeiten behindern.

Maßnahmen, die an die zuletzt genannte Strategie anknüpfen, stoßen sehr rasch an die Grenzen fachgebundener Teilarbeitsmärkte vieler Lehramtsstudiengänge. Der Arbeitsmarkt für Fachwissenschaftler der Geisteswissenschaften, aber auch der Naturwissenschaften sowie der Kunst ist so eng, daß von daher kaum eine Lösung der anstehenden Beschäftigungsprobleme zu erwarten ist.

Für die Gegenstrategie sprechen die zuvor dargestellten Ergebnisse der Erkundung alternativer Einsatzfelder für Lehrer. *Möglichkeiten in größerer Breite ergeben sich erst, wenn davon ausgegangen wird, der Lehrer sei „Fachmann für pädagogische und didaktische Fragen“*. Längerfristig sollte sich daher die Lehrerausbildung nicht nur an schulischen Lehr- und Lernprozessen orientieren, sondern auch an pädagogischem Handeln außerhalb der Schule sowie an den Möglichkeiten, pädagogische Fähigkeiten auch indirekt anzuwenden, nämlich bei der Umsetzung und Aufbereitung fachlicher Inhalte für unterschiedliche Personenkreise.

Gleichzeitig wäre davor zu warnen, den Ausweg *allein* darin zu sehen, daß für diejenigen, die eine berufliche Kompetenz auf ihrem speziellen *Fachgebiet* anstreben – die demnach trotz der aufgezeigten geringen Aufnahmefähigkeit der berufsfachlichen Teilarbeitsmärkte einen Diplom- oder Magisterabschluß ohne Zeitverlust erreichen wollen –, die berufliche Umorientierung erleichtert wird. Damit würde zwar eine zu frühe Kanalisierung nach Berufszielen vermieden, aber eben aufgrund der engen fachwissenschaftlichen

Bindung noch keinesfalls modernen Vorstellungen Rechnung getragen, wonach Studienangebote so ausgestaltet werden sollen, daß die Absolventen flexibel einsetzbar sind.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß ein Arbeitsmarkt für Lehrer außerhalb der Schule erst noch zu schaffen ist. Dies erfordert eingehende Information und Beratung beider Marktseiten, und zwar mit dem Ziel zu präzisieren, welches Verständnis des Lehrerberufes („Fachmann für Umsetzung fachlicher Inhalte“ oder „Fachwissenschaftler“) den Ausgangspunkt für die Suche nach alternativen Ansatzmöglichkeiten und damit auch für curriculare Überlegungen bilden soll.

Anschrift des Autors:

Dr. Klaus Parmentier, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit,
Regensburger Str. 104, D-8500 Nürnberg